

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

54. Jahrgang.

Nr. 36.

Neuenbürg, Donnerstag den 5. März

1896.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 J, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 J — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 J.

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung betr. das Musterungsgeschäft für 1896.

1. Das diesjährige Musterungsgeschäft im Aushebungsbezirk Neuenbürg wird in folgender Weise vorgenommen werden:

Montag den 16. März d. J. Musterung in Herrenalb.

Hierbei haben zu erscheinen:
Morgens 8 1/2 Uhr die Militärpflichtigen von Bernbach, Döbel und Herrenalb.

Morgens 9 Uhr diejenigen von Loffenou, Reusatz und Rothenol

Dienstag den 17. März d. J. Musterung in Calmbach.

Hierbei haben zu erscheinen:
Morgens 8 Uhr die Militärpflichtigen von Weinberg, Dießelsberg und Calmbach.

Morgens 8 1/2 Uhr diejenigen von Enzklösterle, Höfen, Igelstöck und Langenbrand

Morgens 9 Uhr diejenigen von Massenbach und Oberlengenhardt.

Mittwoch den 18. März d. J. Musterung in Calmbach.

Hierbei haben zu erscheinen:
Morgens 8 Uhr die Militärpflichtigen von Schömberg, Schwarzenberg, Untertengenhardt und Wildbad.

Donnerstag den 19. März d. J. Musterung in Neuenbürg.

Hierbei haben zu erscheinen:
Morgens 7 1/2 Uhr die Militärpflichtigen von Arnbach, Birkenfeld und Conweiler.

Morgens 8 Uhr diejenigen von Dennach, Engelsbrand und Feldrennach.

Morgens 9 Uhr diejenigen von Gräfenhausen, Grunbach und Kapfenhardt.

Freitag den 20. März d. J. Musterung in Neuenbürg.

Hierbei haben zu erscheinen:
Morgens 7 1/2 Uhr die Militärpflichtigen von Neuenbürg.
Morgens 8 1/2 Uhr diejenigen von Oberniebelsbach, Ottenhausen, Calmbach, Schwann, Unterniebelsbach und Waldrennach.

Die Losung

findet für sämtliche Militärpflichtige des Bezirks am **Samstag den 21. März d. J.** morgens 6 1/2 Uhr in **Neuenbürg** statt.

2. Bei der **Musterung** haben die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1876, sowie diejenigen der Jahrgänge 1875, 1874 und früherer Jahrgänge, über deren Militärpflicht noch nicht endgültig entschieden worden ist, zu erscheinen, sofern nicht einzelne auf Ansuchen von der Stellung ausdrücklich durch das Oberamt entbunden worden sind.

Die **Pflichtigen früherer Jahrgänge** haben ihre **Losungsscheine** zuverlässig mitzubringen, ebenso die **Schulamtskandidaten** ihre **Prüfungsergebnisse**.

Sämtliche **Gestellungspflichtige** werden hiemit aufgefordert, zur **Vermeidung** der gesetzlichen Strafen, Zwangsmittel und Rechtsnachteile an den vorgenannten Tagen in den **Musterungsstationen** (Musterungssolale im Rathaus) rechtzeitig sich einzufinden. Unpünktliches Erscheinen kann den Verlust der Vorteile der Losung, böswilliges oder wiederholtes Nichterscheinen die sofortige Einstellung beim Truppenteil zur Folge haben. Unterlassene Anmeldung zur **Stammrolle** entbindet nicht von der **Gestellungspflicht**.

Ob die **Militärpflichtigen** des Jahrgangs 1876 bei der **Losung** persönlich erscheinen wollen, bleibt denselben freigestellt; für die **Abweilenden** wird durch ein Mitglied der **Ersatzkommission** gelöst. Von der **Losung** sind ausgeschlossen: die zum **einjährig-freiwilligen Dienst** Berechtigten, die von den **Truppenteilen** angenommenen **Freiwilligen**, die vorweg **Einzustellenden** und die **dauernd Unwürdigen**.

3. Auf Grund der **Stammrollen** haben die **Ortsvorsteher** die im laufenden Jahre im **Aushebungsbezirk Neuenbürg** gestellungspflichtigen

Leute sofort urkundlich zur **Musterung** vorzuladen und für deren **rechtzeitige** Bestellung vor der **Ersatzkommission** Sorge zu tragen.

Die **Eröffnungsurkunden** sind im **Musterungstermin** zum **Gebrauch** bereit zu halten. Im **Uebrigen** wird hinsichtlich der **Gestellungspflicht** auf den **oberamtlichen Erlaß** vom 23. September 1878 (Enzth. 1878 Nr. 115) verwiesen.

Auf **Befehl** der **R. Obereratzkommission** werden die **Ortsvorsteher** aufgefordert, **Scheinderziehungen** nicht zu begünstigen, solche vielmehr **eventuell** noch gelegentlich des **Musterungsgeschäfts** der **Ersatzkommission** zur **Kenntnis** zu bringen.

Die **Gemeindebehörden** können von der **Gestellung** nicht entbinden. Wer durch **Krankheit** verhindert ist, zu **erscheinen**, hat ein **ärztliches Zeugnis** einzureichen, welches von der **Gemeindebehörde** beglaubigt sein muß, wenn der betreffende **Arzt** nicht **amtlich** angestellt ist.

Gemütskranke, **Blödsinnige**, **Kräppel** u. s. w. dürfen auf Grund eines **derartigen Zeugnisses** von der **Gestellung** überhaupt befreit werden.

4. Jeder **Militärpflichtige**, sowie seine **Angehörigen** sind **berechtigt**, spätestens im **Musterungstermin** **Anträge** auf **Zurückstellung** oder **Befreiung** von der **Aushebung** zu stellen. Entsteht jedoch die **Beranlassung** zur **Reklamation** (z. B. **Todesfall** u. s. w.) erst nach **Beendigung** des **Musterungsgeschäfts**, so kann der **Antrag** auch noch bei der **Aushebung** vor der **R. Obereratzkommission** angebracht werden. Die **Anträge** können durch **Vorlegung** von **obrigkeitlich beglaubigten Urkunden**, sowie durch **Stellung** von **Zeugen** und **Sachverständigen** **unterstützt** werden.

Behauptete Erwerbsunfähigkeit der **Eltern** u. s. w. muß durch **ärztliche Untersuchung** bei der **Musterung** festgestellt werden. Die **betreffenden Personen** haben daher bei der **Musterung** sich der **Ersatzkommission** **vorzustellen**.

Wer an **Epilepsie** zu **leiden** behauptet, hat auf **eigene Kosten** drei **glaubhafte Zeugen** zu stellen.

Leute, welche **gehörleidend** sind oder zu **sein** behaupten, haben bei der **Musterung** mit **vollkommen gereinigten Ohren** zu **erscheinen** und **event.** **Zeugnisse** vorzulegen; ebenso haben **schwachsinnige** und **kurzsichtige** **Pflichtige** **amtlich beglaubigte Zeugnisse** ihrer **Lehrer**, **Geistlichen** u. s. w. mitzubringen.

5. **Etwaige An- oder Abmeldungen** von **Militärpflichtigen** in der **Zwischenzeit** sind dem **Oberamt** **umgehend** anzuzeigen.

6. Bei der **Musterung** haben die **Ortsvorsteher** je mit den **Militärpflichtigen** ihrer **Gemeinde** zu **erscheinen**, bei der **Losung** dagegen nicht. Die **Rekrutierungsstammrollen** sind mitzubringen und bei der **Musterung** nach deren **Ergebnis** genau zu **ergänzen**. Die **Losnummern** sind auf Grund der **Losungsscheine**, wenn diese vom **Oberamt** den **Ortsvorstehern** **behalts** **Ausgabe** an die **Pflichtigen** **zugeordnet** werden, in die **Stammrollen** **einzutragen**.

Die **Ortsvorsteher** sind **dafür** **verantwortlich**, daß die **Militärpflichtigen** bei der **Musterung** **vollzählig** und **rechtzeitig** auf dem **Rathaus** des **Musterungsorts** sich **einfinden**. Bei der **Verladung** ist denselben **ausdrücklich** zu **eröffnen**, daß **alles Lärmen** und **jede Störung** der **Verhandlungen** bei **Strafe** **verboten** sei und daß **gegen Pflichtige**, welche **nicht** in **geordnetem Zustand** **erscheinen**, das **Geignete** **verfügt** werden wird.

7. Ueber die **Klassifikation** der **Mannschaften** der **Reserve**, **Landwehr**, **Ersatzreserve** und der **ausgebildeten Landsturmpflichtigen** des **zweiten Aufgebots** (i. Enzth. Nr. 32) findet die **Verhandlung** je am **Schlusse** des **Musterungsgeschäfts** **bezüglich** der **Angehörigen** derjenigen **Gemeinden**, welche an dem **betreffenden Tage** die **Militärpflichtigen** zur **Musterung** zu **stellen** haben, **statt**.

Hienach haben die **Ortsvorsteher** das **Weitere** zu **besorgen**.

Den 27. Februar 1896.

Der **Ziviltorstehende** der **Ersatzkommission**,
Oberamtmann **Maier**.



Bekanntmachung

der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Volkereilehrkurses in Gerabronn.

Nachdem sich zu dem mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern am 17. d. Mts. eröffneten vierwöchentlichen Volkereilehrkurs in Gerabronn mehr Teilnehmer gemeldet haben, als zunächst berücksichtigt werden konnten, ist beabsichtigt, einen weiteren Kurs gleicher Art und von gleicher Dauer zu veranstalten, der am Montag den 23. März 1896 seinen Anfang nehmen wird.

Der Unterricht in diesem Kurs ist unentgeltlich, dagegen sind die Teilnehmer an demselben verpflichtet, die vorkommenden Arbeiten nach Anweisung des Leiters des Kurses zu verrichten, auch haben sie für Wohnung und Kost selbst zu sorgen und die für den Unterricht etwa notwendigen Bücher und Schreibmaterialien selbst anzuschaffen. Unbemittelten Teilnehmern kann ein Staatsbeitrag in Aussicht gestellt werden. Bedingungen der Zulassung sind: Zurückgelegtes sechzehntes Lebensjahr, Besitz der für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse und guter Leumund. Vorkenntnisse im Volkereilehren begründen eine vorzugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme.

Gesuche um Zulassung zu diesem Unterrichtskurs sind bis längstens 14. März ds. Js. an das Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart einzuzenden. Den Aufnahmegefehen sind beizulegen:

1. ein Geburtschein;
2. ein Schulzeugnis sowie etwaige Zeugnisse über Vorkenntnisse im Volkereilehren;
3. wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds, in welcher zugleich die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten, insoweit solche nicht auf andere Weise gedeckt werden, übernommen wird;
4. ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Leumundzeugnis, sowie eine Versicherung derselben darüber, daß der Bewerber bezw. diejenige Persönlichkeit, welche die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten für den Bewerber übernommen hat, in der Lage ist, dieser Verpflichtung nachzukommen;
5. wenn ein Staatsbeitrag erbeten wird, was zutreffendfalls immer gleichzeitig mit Vorlage des Aufnahmegefehes zu geschehen hat, ein gemeindefälliges Zeugnis über die Vermögens- und Familienverhältnisse des Bewerbers und seiner Eltern, sowie ein Nachweis darüber, ob die Gemeinde, der landwirtschaftliche Bezirksverein, eine Volkereilegenossenschaft oder eine andere Korporation dessen Aufnahme besürwortet und ob dieselben ihm zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe zugesagt oder in Aussicht gestellt haben.

Stuttgart, den 22. Februar 1896. v. O. W.

Neuenbürg.

In der Verlassenschaftssache des verst. August Essig, gewesenen Bierbrauers hier wird der

Fahrnis-Verkauf

am Donnerstag den 5. März 1896 von vormittags 9 Uhr an

fortgesetzt, wobei noch vorkommt: 1 Klavier, 1 Kühlapparat, ca. 250 Liter Wein, ca. 80 Liter Brantwein, ca. 70 Zentner Heu, 48 Bierfässer, 1 vollständiges Bett, 1 Kleiderkasten, 1 Partie Eis und noch allerlei Hausrat. Kaufsüchtiger werden hierzu eingeladen. Den 2. März 1896. K. Gerichtsnotariat. Dippert.

Revier Hirsau.

Holz-Verkauf

Donnerstag den 12. ds. Mts. vormittags 9 1/2 Uhr

im Löwen in Oberreichenbach aus Weidenhardt Abt. Bohmerwald, Igelsloch, Kochgarten, Schmiersen, Vello, Rundweg, Havelberger Bruch und Ob. Föhreichenhan:

Nadelholz: Km. 2 Spälter, 97 Kubproller (Papierholz), 9 Scheiter, 140 Prügel, 1 Laub- und 180 Nadelholz-Anbruch.

Vormittags 11 Uhr aus Kochgarten, Vello, Ob. Föhreichenhan und Scheidholz: 4440 St. Nadelholz-Wellen, teils auf Haufen, teils in Flächenlosen geschägt.

Neuenbürg.

Verkauf alter Bahnschwellen.

Am Freitag den 6. März nachmittags 4 Uhr wird auf dem Bahnhof Wildbad

eine sehr große Anzahl abgängiger Eisenbahnschwellen partienweise im öffentlichen Aufsteich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 3. März 1896. K. Bahnmeisterei.

Kapfenhardt.

Holz-Verkauf

am Montag den 9. März d. J. nachmittags 2 Uhr auf dem Rathaus dahier aus den Gemeindegewaldungen:

429 St. Langholz I. bis IV. Kl. mit 286,31 Fm. 143 " Bauftangen mit 32,12 Fm.

Derbstangen: 97 St. I. bis III. Kl. Reistangen: 85 St. II. Kl. 122 Km. gemischtes Nadelholz, wozu Käufer eingeladen werden. Schultheißenamt. Dürr.

Ottenhausen.

Holz-Verkauf.

Aus den Gemeindegewaldungen kommen zum Verkauf und zwar:

Stammholz:

am Freitag den 6. März d. J. Abt. Ringtorchen:

1 Eiche mit 1,71 Fm. 138 St. forchene Bauholzstämmen.

Abt. Hildenbrand:

1 Eiche.

Abt. Kreuzwald:

108 St. Eanereichen mit zu 33,69 Fm. 19 " forchene Säg- und Bauholzstämmen.

Abt. Birkenbusch:

147 St. schöne forchene Lang- und Sägholzstämmen.

3 " Buchen.

6 " Eichen.

Abt. Kohlplatte (Kahltrieb):

42 St. forchene Säg- und Bauholzstämmen.

1 Eiche mit 1,10 Fm.

Abt. Untere Hardt:

2 St. forchene Bauholzstämmen.

Abt. Oberer Wald:

2 St. forchene Säg- und Bauholzstämmen.

Gemeindegewald Rudmersbach:

2 Eichen.

1 Buche und

193 St. forchene Lang- und Klobholz.

Brennholz:

am Samstag den 7. März d. J.

280 Km. Eichen-, Buchen- und Forchholz.

Die Zusammenkunft findet bezüglich des Stamm- und Brennholzverkaufs von Ottenhausen je morgens 9 Uhr beim Rathaus hier, bezüglich des von Rudmersbach je nachmittags 4 Uhr auf der Hochmühle statt.

Das Stammholz kommt — Eichenholz ausgenommen — größtenteils in Losen zum Verkauf.

Anzüge aus den Aufnahme- und Verkaufs-Registern können von Waldmeister König hier und von Waldmeister Ganzhorn in Rudmersbach bezogen werden.

Der Verkauf findet an Ort und Stelle statt. Den 29. Februar 1896.

Gemeinderat.

Brunbach.

Holz-Verkauf.

Aus den Gemeindegewaldungen kommen am

Samstag den 7. März d. J.

nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathaus hier zum Verkauf:

453 St. Lang- und Klobholz I

bis IV. Kl. mit 364 Fm

186 " Lang- und Klobholz V.

Kl. mit 34,67 Fm.

95 " Werkstangen I.—IV. Kl.

210 " Hopfenstangen I. bis

III. Kl.

90 " Reistangen I. Kl.

135 " " II. "

180 " " III. "

220 " " IV. "

400 " " V. "

12 Km. buchene Prügel,

60 " Nadelholz-Scheiter,

158 " " Prügel,

45 " " Anbruch.

Den 1. März 1896

Schultheißenamt. Emendörfer.

Revier Hirsau.

Stammholz-Verkauf

am Freitag den 6. d. Mts. vormittags 10 Uhr

im „Röhle“ in Hirsau aus Weidenhardt Abt. Unt. Föhreichenhan und Unt. Wardenholde:

9 tannene Ausschushtämme auf Wiesen liegend mit Fm.: 12

Langholz I. bis V. Kl. und 0,5 Sägholz II. Kl.

Der Revierpreis ist bereits geboten.

Privat-Anzeigen.

Turn-Verein Neuenbürg.

Samstag 7. März abends 9 Uhr

Turn-Versammlung

im Lokal. Der Turnrat.

Singstunde 1/2 8 Uhr.

Eisenart-Sägewerk.

Ein tüchtiger

Bündelholz-Ab Schneider,

sowie

2 Bündelholz-Binder

finden bei gutem Accordlohn dauernde Beschäftigung.

G. Seeger & Comp.

Neuenbürg.

Ein ordentlicher

Lehrling

kann eintreten bei

G. Schwan,

Tapetier- und Möbelgeschäft.

Neuenbürg.

Ende dieser Woche trifft ein Wagon

Kartoffeln

ein.

Bestellungen nimmt entgegen

Joh. Schmidt,

Brantweinbrennerei.

Lehrmädchen-Gesuch.

Zur Erlernung eines gangbaren Artikels werden einige Mädchen von Lande auf Ostern oder loglich bei guter Bezahlung angenommen.

Adolf Feiler, Fabrikant

Pforzheim.

In einem Tuch- und Maßgeschäft

in Pforzheim ist auf Ostern eine

kaufmännische Lehrstelle

zu besetzen.

Selbstgeschriebene Offerte sind an

die Exped. d. Bl. erbeten.

Neuenbürg.

Wegen Krankheit suche ich ein

Mädchen,

welches kochen kann.

Frau Clara Loos,

Sensenfabrik

Lohnender Erwerb

mit wenig Mittel, durch Fabrikation eines täglichen Verbrauchs-Artikels

und bis zur Ratifizierung durch die Seine, d. jour bis zur Pforten

Prospekt gratis durch das industrielle Neuheitenblatt „Die Fackel“, Altona a/Elbe.

Gesch

Einer geehrten ergebenste Anzeige.

G d

niedergelassen habe

o s

bei billiger und pr

Guter Schnitt w

J

Gesch

Hierdurch erla

in der Aufertig

bestens zu empfehl

Wohnu

Leopoldstra

verkauft we

Holz- u

Bettladen

Bett

Spiegel,

küsten,

in nur gu

Bei g

Zahntechni

Bahnho

Sprechst

NB. Behan

Kriegs

3.

In Berlin

Friedensschlu

verhandelt.

Nachmittags Go

festliche Belehntung

schen Städten finden

Paris wird i Fo

präliminarvertrags

1. März eingezogen

Sachsen zum

Der deutsche

Champs bei Pari

Der Sinn

In den am 21.

präliminarien war



Herrenalb.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Stadt und Land mache die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als

Schneidermeister

niedergelassen habe und empfehle mich im Anfertigen von allen Sorten Herren- und Knabenkleidern bei billiger und prompter Bedienung.

Guter Schnitt wird zugesichert. — Musterkarten stehen zu Diensten.

Hochachtungsvoll

Joseph Ebner, Schneidermeister

bei Hrn. Floßnermeister Kälin.

Herrenalb.

Geschäfts-Empfehlung.

Hiedurch erlaube ich mir, mich der verehrl. hiesigen Einwohnerschaft in der Anfertigung und Reparieren von

Herrenkleidern

bestens zu empfehlen.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Waidner, Schneider.

Wohnung im Hause der Frau Zibold Witwe.

Tob. Brandauer

Tapezier- und Möbelgeschäft

Leopoldstraße 7. Pforzheim Leopoldstraße 7.

verkauft wegen Mangels an Raum sein großes Lager in

Holz- u. Polstermöbel, Kästen, Kommode,

Bettladen, Tische in Nußbaum und lackiert, sowie

Betttröste, Matratzen, Sopha, Betten,

Spiegel, Gallerien, alle Sorten Stühle, Küch-

kästen, Vorhänge, Rouleaux u. Teppiche

in nur guter Ware zu sehr billigen Preisen.

Bei ganzer Aussteuer gewähre extra Rabatt.

Der Obige.

Pforzheim.

Zahntechniker J. Schmid, mec. Dentiste

wohnt jetzt

Bahnhofstraße Nr. 2c II. Stock.

Sprechstunden: 8—11 Uhr vormittags,

12—6 Uhr nachmittags.

Sonntags nur vormittags.

NB. Behandlung von Krankenkassen-Mitgliedern.

Kriegschronik 1870/71.

3. März 1871.

In Berlin wird die Ratifikation des Friedensschlusses feierlich unter Kanonendonner verkündet.

Nachmittags Gottesdienst in allen Kirchen. Abends feierliche Beleuchtung der Stadt. Auch in anderen deutschen Städten finden Friedensfeierlichkeiten statt.

Paris wird in Folge der Ratifizierung des Friedenspräliminarvertrags von den deutschen Truppen, die am 1. März eingezogen waren, wieder geräumt.

Wahlen zum ersten deutschen Reichstag. Der deutsche Kaiser hält auf den Longchamps bei Paris eine Parade ab.

Der Einmarsch der Deutschen in Paris.

In den am 21. Februar abgeschlossenen Friedenspräliminarien war bestimmt worden, daß am 1. März 30 000 Mann des Deutschen Heeres in Paris einrücken und bis zur Ratifikation des Friedensvertrages den durch die Seine, die Stadtumwallung vom Point du jour bis zur Porte des Ternes sowie durch die Rue du Faubourg St. Honoré und den Jardin des Tuilleries begrenzten Stadtteil besetzt halten sollten.

Dem Chef der französischen Exekutivgewalt gelang es, die National-Versammlung in Bordeaux, nachdem vorher die Absetzung der Napoleonischen Dynastie dekretiert worden, schon am 1. März zur Anerkennung des Vertrages zu bewegen. Die bezüglich der Besitzergreifung der französischen Hauptstadt maßgebende Bestimmung kam daher leider nur in beschränktem Umfange zur Ausführung. Immerhin aber gewann der Einzug eines Teiles der deutschen Armee in Paris insofern große Bedeutung, als sich in demselben die vollständige Bezwingung des Gegners aussprach.

Rings um die Stadt war, nachdem die Kapitulation vollzogen und die sämtlichen Pariser Forts von den deutschen Truppen besetzt waren, eine neutrale Zone geschaffen, bis zu welcher die deutschen Vorpostenstellungen vorgeschoben waren. Ihre innere Umgrenzung fand die neutrale Zone durch die Stadtumwallung von Paris, und innerhalb der Stadt selbst befanden sich die französischen Truppen. Das Longchamps, wo Kaiser Wilhelm die Parade über Einzugstruppen abhielt, befindet sich innerhalb der neutralen Zone, im Westen von Paris, nördlich von Boulogne sich nach Neuilly hin erstreckend.

Der für die Besetzung außersebene Stadtteil hatte geringen Umfang. Er lag im Westen von Paris, am rechten Seineufer, begrenzt durch den Platz und die nördlich den Champs Elysées parallel laufende Linie der Avenue des Ternes und der Straße du Faubourg St. Honoré. Handelte es sich doch nur darum, dem

Wildbad.

Der Unterzeichnete hat hier ein

Sattler- und Tapezier-Geschäft

eröffnet und empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher in sein Fach einschlagenden Arbeiten wie Polstermöbeln aller Art. Als Spezialität betreibt er Pferdegeschirre und Wagen.

Solide sachgemäße Arbeit und billigste Preise zusichernd bitte ich um gütige Zuwendung von Aufträgen.

Ernst Hagenlocher.

MEYERS Gegen Ausgabe von 10 Pfennig täglich in Teilzahlungen von monatlich 3 Mk. oder vierteljährlich 9 Mk. wird das Werk portofrei an solide Leute, die vorliegenden 3 Bände sofort, die übrigen nach Erscheinen geliefert.

— Neueste, soeben erscheinende fünfte Auflage —

in 17 Prachtbänden zu je 10 Mark.

KONVERSATIONS-LEXIKON

Umfaßt 17,500 Seiten mit ca. 16,000 Abbild. im Text und auf ungefähr 1000 Tafeln inkl. 158 Farbdrucktafeln u. 300 Kartenbeilagen.

Glaubt jemand Ausstellungen machen zu können, so wird das Werk innerhalb 8 Tagen nach Kauftag zurückgenommen.

Bestellungen auf Meyers berühmtes Grosses Konversations-Lexikon gegen bequeme monatliche Teilzahlungen von 3 Mark vermittelt die Expedition dieses Blattes. Dasselbst sind auch Probelieferungen jederzeit einzusehen.

Haushälterin.

Zur Führung eines kleinen Haushaltes wird ein Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten verrichten, sowie auch kochen kann, gute Zeugnisse besitzt, gesucht.

Bewerberinnen wollen ihre Adressen in der Expedition ds. Bl. abgeben, wenn möglich Bild beifügen.

Rückgabe sofort.

Neuenbürg.

Seute Donnerstag

Mehlsuppe,

wozu einladet

Robert Silbereisen.

Keuch- u. Krampf-

kusten, sowie chronische Katarrhe, finden rasche Besserung durch Dr. Lindenmeyers Salus-Bonbons. Zu haben in Bouteils à 25 und 50 Pf sowie in Schachteln à 1 Mk in den Apotheken in Neuenbürg u. Herrenalb.

Ratten und Mäuse

werden total vertilgt durch Sommer's Automal-Fallen. Fangen fortwährend ohne Wartung. Preis: Rattenfalle Mk 2.— Mäusefalle Mk 1.— incl. Anweisung Packung u. Witterung. Extra-Schachteln vers. 5 Pfg. Versandt gegen Nachn. oder Vorherinsendung. Seit 8 Jahren bewährt. Mehr als 100,000 Stück im Gebrauch.

Ad. Sommer in Halle a. S. Schillerstr. 44.

Neuenbürg.

Unterzeichneter beabsichtigt seinen

Marxenacker

zu verkaufen.

Ludwig Blach, Senfenschmied.

2 kräftige, gut erzogene Knaben als

Kellnerlehrlinge

gesucht.

Hotel Kronprinz,

Reutlingen.

Für den

Aussendienst

werden von einer Millitär- und Aussteuer-Versicherungs-Gesellschaft Herren, welche in besseren Kreisen verkehren, die sich der Branche mit Energie widmen wollen, gesucht. Inactive Offiziere, Beamte und Kaufleute, sowie leistungsfähige Agenten finden Berücksichtigung und können sich eine einträgliche Lebensstellung sichern. Offerten sind unter Z 7 an Rudolf Mosse, Berlin zu richten.

Damenkleiderstoffe

Muster franco in's Haus. Modebilder gratis. Crêpon, doppelbr., gar. reine Wolle, à 65 Pfg. pr. Mtr. Mohair Panama, das Modernste, à 75 Pfg. p. Mtr. versenden in einzelnen Metern franco Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Separat-Abteilung in Herrenkleiderstoffen. Suxkin à Mk. 1.35 per Meter.



stand in der ersten Revolution die Guillotine, jetzt erhebt sich seiner Mitte ein ägyptischer Obelisk, ringsum die steinernen Standbilder der größten Städte Frankreichs.

Die Truppen sollten in drei sich abfolgenden Staffeln am 1., 3. und 5. März einrücken. Diese Staffeln waren folgende:

- 1. Staffel.
 - 11 000 Mann des VI. Armeekorps,
 - 11 000 " " II. Bayerischen Armeekorps.
 - 8 000 " " XI. Armeekorps.
- 2. Staffel.
 - 29 200 Mann des Gardekorps und der Garde-Landwehr-Division,
 - 2 200 " vom Königs-Grenadier-Regiment (2. Westpreussisches) Nr. 7,
 - 3 000 " Festungs-Artillerie u. Festungs-Pioniere.
- 3. Staffel.
 - 15 000 Mann des XII. Armeekorps,
 - 7 200 " " I. Bayerischen Armeekorps,
 - 7 000 " der Württemb. Feld-Division.

Am Morgen des 1. März hielt Seine Majestät der Kaiser und König über die erste Staffel auf dem Longchamps Parade ab. Nach Beendigung derselben erfolgte unter den Klängen des Pariser Einzugsmarsches vom Jahre 1814 und mit fliegenden Fahnen der Einmarsch in die feindliche Hauptstadt.

Inzwischen hatte am Nachmittag des 2. März der Austausch der Ratifikationsurkunde stattgefunden, und wurde angeordnet, dass von Seiten des großen Hauptquartiers die sofortige Räumung der besetzt gehaltenen Stadtteile befohlen. Die erste Staffel marschierte am Vormittage des 3. März ab, während gleichzeitig der Kaiser auf dem Longchamps eine Parade über die zweite abhielt. Die dritte Staffel kam überhaupt nicht zur Verwendung.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. In Sachen der Aufhebung der Filderei auf Enz und Ragold hat am 28. Februar in Ragold eine Versammlung von Vertretern der Regierung und Interessenten des Ragoldthales stattgefunden. Am Dienstag den 3. März fand eine Versammlung in Calmbach statt und am 6. März wird eine solche in Baihingen a. E. folgen. Es wurden oder werden auf diesen Versammlungen Ausschüsse gewählt, mit welchen auf Grund einer im hydrographischen Bureau des R. Ministeriums des Innern ausgearbeiteten Denkschrift weiter verhandelt werden wird. Wir werden in die Lage kommen, diese Denkschrift noch besonders zu erwähnen.

Die letzten Sonntag zu Dittenhausen abgehaltene Bienenzüchter-Versammlung wurde vom Vorstand des Bezirks-Bienenzüchtervereins, Hr. B. Weiß, eröffnet, der seinem Bedauern darüber Ausdruck verlieh, daß die Frühjahrswende für die Bienen infolge des rationalen Forstbetriebs, der fortschreitenden Entfernungen der Wälder, des sich immer mehr erweiternden Anbaus der Allmenden, Weiden und Heiden u. von Jahr zu Jahr verringerte, sofort trat Hr. Lehrer Bärtle mit praktischen Vorschlägen hervor, indem er zeigte, wie der einzelne Imker mit geringen Kosten und leichter Mühe — durch Anpflanzen von Niesenhonig- und Infarnaklee, von Stachelbeeren und Niesedern, von Linden, Kastanien und Salweiden und noch vielen anderen Pflanzen, welche alle reiche Aussaaten an Pollen u. Honig liefern, und für die noch da und dort ein leeres Plätzchen zu finden wäre — zur Verbesserung der gerügten Mischstände in seinem Teile beitragen könnte. Auch über die Auswinterung, besonders die Frühjahrsunterjochung der Völker ohne vorwichtiges Auseinanderreißen derselben, wurden sehr beherzigenswerte Winke gegeben. Die Vorlegung des Rechenschaftsberichts durch den Vorstand an Stelle des abwesenden Vereinsleiters führte zu sofortigem Beitritt von 5 weiteren Mitgliedern, deren der Verein nunmehr 72 zählt. Hierauf wurde in lebhafter Debatte der Ankauf von Bienen besprochen und beschlossen, den Käufern die Beschaffung derselben zu überlassen, ihnen aber aus der Vereinskasse genau festgesetzte Beiträge zu gewähren, welche jedoch insgesamt die Summe von 70 M nicht überschreiten dürfen. Ein Antrag zur Anmeldung wird seinerzeit im Enzthaler erfolgen. Endlich wurde noch die Frage über gemeinsamen Bezug von Kunstwaben, bezw. Anschaffung einer geeigneten Gießform zur Selbstanfertigung solcher erörtert, wobei sich Dr. Lehrer Geiger erbot, praktische Versuche anzustellen und über das Ergebnis zu referieren.

Damit schloß die ebenso interessante als lehrreiche Besprechung, von welcher wohl kein Teilnehmer ohne Gewinn für sich und seine geliebten Vieblinge nach Hause ging. Ueberhaupt wäre ein regerer Besuch solcher Versammlungen sehr zu wünschen zu Ruh und Frommen der einzelnen Mitglieder wie des ganzen Vereins. — r.

Calw, 1. März. In einer geselligen Vereinigung von Mitgliedern der hiesigen Ortsgruppe des Schwarzwalddereins am Samstag abend im badischen Hof hier hielt Hofrat Dr. Wurm von Teinach einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über abnorme Erscheinungen an Waldbäumen mit Vorzeigen solcher Bildungen, wobei sich der Vortragende, der durch seine vortrefflichen populären und wissenschaftlichen Abhandlungen auf diesem Gebiet bekannt ist, aufs neue als einen gründlichen Kenner und feinsinnigen Beobachter unseres Waldes bewiesen hat.

Pforzheim, 2. März. Die Violinvirtuosin Fräulein Irene v. Brennerberg, welche bei ihrem Auftreten am Sonntag abend so großen Beifall erntete, wurde in Ansehung ihrer außerordentlichen künstlerischen Leistungen und Verdienste um den Instrumental-Verein Pforzheim zum Ehrenmitglied desselben ernannt. Durch das freundliche Entgegenkommen der Künstlerin ist es dem Vereinsvorstand gelungen, auch weiteren Kreisen von Musikfreunden den seltenen Kunstgenuss zu gewähren und ein 2. Konzert zu sehr mäßigen Preisen in Szene zu setzen und zwar am Mittwoch den 4. d. M., ebenfalls im Saal zum Schwarzen Adler.

Pforzheim, 3. März. In den hiesigen Bijouterie-Fabriken ist der Geschäftsgang zur Zeit ein ganz guter und in manchen derselben wird seitens des Personals „in der Weile“ d. h. nach Feierabend noch gearbeitet. Es wäre indessen falsch, hieraus den Schluß ziehen zu wollen, daß die Geschäftslage überhaupt eine durchaus günstige sei. Viele unserer Fabrikanten sind der leidigen Konkurrenz wegen gezwungen, mit minimalen, oder besser gesagt, mit gar keinem Nutzen zu arbeiten, und andere haben das Unglück gehabt, gerade in der letzten Zeit im Auslande, insbesondere in Italien, erhebliche Verluste zu erleiden. Italien bildet für den hiesigen Platz (und wohl auch für Osnabrück, Hannover u. c.) ein ganz unsicheres und unsoliden Absatzgebiet und schon mancher Bijouterie-Fabrikant ist an der Geschäftsverbindung mit diesem Lande zu Grunde gegangen.

Elmendingen, 1. März. Auf der Tagesordnung der nächsten Bürgerausschusssitzung steht unter anderem die Wiedereinführung des Schulgeldes. Es ist eine Petition an den Bürgerausschuß in dieser Angelegenheit im Umlauf, welche bereits mit einigen hundert Unterschriften versehen ist.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. März. Sämtliche früheren Reichstagsabgeordneten, welche nach 1871 in den Reichstag gewählt wurden, werden namens des Reichstagspräsidiums gebeten, an der Jubiläumfeier des Reichstags am 31. März teilzunehmen.

Berlin, 2. März. Der Reichstag nahm heute seine Thätigkeit mit der Beratung des Zuckersteuergesetzes wieder auf. Bis zum mutmaßlichen Zeitpunkt des Beginns der parlamentarischen Overturen sind es ungefähr noch vier Wochen, hoffentlich „später“ sich das Haus nun recht, um innerhalb dieser Frist neben dem Etat, der doch verfassungsmäßig bis zum 1. April fertiggestellt sein muß, noch die eine und die andere der schwebenden Vorlagen zur Beratschuldigung zu bringen. Es wird für den nachösterlichen Sessionsabschnitt ohnehin noch viel Beratungsstoff übrig bleiben, der riesigen Vorlage, welche allein das bürgerliche Gesetzbuch darstellt, gar nicht zu gedenken, es ist ja von den gegenwärtigen Reichstagsvorlagen noch keine einzige zur zweiten Plenarlesung gelangt. Unter solchen Umständen, welche es bereits als zweifelhaft erscheinen lassen, ob überhaupt sämtliche Gesetzentwürfe der laufenden Reichstagsession auch wirklich zur Erledigung kommen

werden, wäre die Einbringung noch fernere Vorlagen, von welchen hier und da noch immer die Rede ging, offenbar aussichtslos. Es kann denn auch jetzt als ausgemacht gelten, daß der Reichstag nicht noch mit neuem und umfangreichem Arbeitsmaterial belastet werden wird; nur die Nachtragsforderung wegen der Umgestaltung der vierten Bataillon steht da noch zu erwarten, sie dürfte aber schwerlich zeitraubende Debatten veranlassen.

Berlin, 3. März. Die Voruntersuchung gegen den Fhrn. von Hammerstein ist abgeschlossen. Die Akten wurden der Staatsanwaltschaft zur Erhebung der Anklage zugestellt. Hammerstein soll in vollem Umfange geständig sein. Die Anschuldigung eines Verbrechens wider das keimende Leben wurde fallen gelassen.

In Deutsch-Südwestafrika ist wieder eine kriegerische Expedition bräue. Sie gilt den unbotmäßigen Hereros, welche nördlich von Swalopmund das Hochland bei jenem Baderberg bewohnen. Der Landes-Hauptmann Major Leutwein hält diesen geplanten Zug zur endlichen Herstellung der deutschen Herrschaft in jenen Gegenden des südwestafrikanischen Schutzgebietes für durchaus geboten, doch ist eine Verstärkung der Schutztruppe nicht in Aussicht genommen, lediglich macht sich eine entsprechende Ergänzung des Waffenvorrats nötig. Hendrick Witbooi soll seine Bereitwilligkeit erklärt haben, den Zug gegen die Hereros mitzumachen, infolgedessen von Major Leutwein bei der deutschen Regierung angefragt worden ist, ob er die Beihilfe Witboois annehmen dürfe.

Verhandlungen wegen Errichtung einer Vertretung der deutschen Großindustriellen in Johannesburg sind abgeschlossen. Unter Beteiligung der General-Mining-Finanz-Korporation, sowie der Firma Grupp Maschinenwerk in Magdeburg, der sächsischen Maschinenfabrik Chemnitz, der Union Elektrizitätsgesellschaft in Berlin, der Aktiengesellschaft Bergwerkverein Friedrich Wilhelmshütte zu Mühlheim a. Ruhr, und H. Wolf in Bockau-Magdeburg wird eine besondere Gesellschaft gegründet, welche die Vertretung dieser industriellen Werke übernehmen und schon in der nächsten Zeit in Thätigkeit treten wird.

Der diesjährige Parteitag der badischen Sozialdemokraten findet am 5. und 6. April in Heidelberg statt. Er sollte ursprünglich in Baden-Baden stattfinden, aber dort war kein geeigneter Lokal aufzutreiben. Hauptgeschäftlicher Gegenstand der Verhandlungen dürfte vorwiegend der Ausschluß Dr. Müdts werden, mit dem ein Teil der Sozialdemokraten immer noch nicht einverstanden ist, dann wird ferner der Parteitag auch Stellung nehmen müssen zu der geplanten Gründung eines täglich erscheinenden Parteiblattes in Karlsruhe, das immer noch drücklicher verlangt wird.

Aus Kiel wird gemeldet: Im benachbarten Fabrikort Neumünster wurde gegen die Heilarmee eine Demonstration in Szene gesetzt. Die Menge stürmte ihr Versammlungshaus und zertrümmerte darin Alles. Der Hauswärtin, welcher Widerstand leisten wollte, wurde niedergeschlagen und erlitt einen Schädelbruch. Die bedrohte Polizeimannschaft machte von der blanken Waffe Gebrauch und nahm viele Verhaftungen vor.

Aus Posen meldet ein Telegramm: Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Brennerei zu Neu-Görzig, im Kreise Schwerin an der Warthe. Als bei der Revision einer Brennerei Obersteuereinschreiber Remelki und Steuerkontrolleur Krubael den Gährraum betreten, fielen sie sofort besinnungslos um. Krubael war auf der Stelle erstickt, während Remelki sich wieder erhob. Krubael hinterläßt Frau und 7 unverjorgte Kinder.

Aus Düsseldorf wird gemeldet. Der Homöopath Dr. Balbeding ist wegen großer Unregelmäßigkeiten in seiner ärztlichen Praxis verhaftet worden. (D. W.)

Fortsetzung in der Beilage.

Heute

(2 März 1871) Elsaß-Lothringen Deutsche Reich den die Ratifikation vom 26. Februar rechtskräftig. Durch Artikel 1 der Pr. Deutsche Reich immer mit vol Eigentum recht gen Frankreich wurde beider Teile gebil welche ihre Thätig und durch den Gre abschloß. Dieses n Gebiet war tatsäc mit Ausnahme der Hälfte des Ober-E nur noch mit Ausr deutschen Truppen Herrschaft eines G. Zivilkommissar bei Frage, was mit Lothringen gemach gestritten worden. ringer — wollten Staates, wie die S hat in seiner erst 1871 darauf hinge nur ein für uns schliches Truggebilde der auswärtigen A helsen, denn solche Bedauern mitunter Deklarationen erba französische Einsä allor Natur sein übrig, als diese Festungen vollstör bingen, um sie se Deutschlands ge und um den Ausgo Angriffe um ein weiter zurückzuleg die Einverleibung Aber in welcher wieder viele Stin jedoch die, ob E stehenden Bundesst teilung an mehre oder ob es zunäch bleibt, „bis es jozu mündig geworden schied mitzuwirken. nur dynastische E wische Eiserschleie war es, wie Biem Rede vom 25. W Elsäßer viel leicht Deutsche bewußt Preußen anzunehr deshalb „von An Bildung eines un wollte aber dam Gältiges machen. Elsaß Rede vom 2 sei eben ein Versu Bahn zu finden, i Belehrung durch d sahrungen, die w stand. . . „Wenn Stelle zu setzen v vollständig gefäll. Ueberzeugung nach Ereignisse ihre Bi einsteilen so zu r aber so, daß die meinsam diese Län gemeinsamer Besitz etwas Gegebenes niffen und nach de in Elsaß und B

